

Slaw.-fiu. Sprachkontakt

4. Sprachkontakte und
Ethnogenese in Nordrussland

Allgemeine Fragen

- Ethnizität ist nicht gleich Sprache
- Prähistorische Ethnien in Nordrussland
 - mobil und vielfältig
 - nur indirekte Beweise
- Politisch-ideologische Probleme
 - (sowjet)russischer Nationalismus
 - “nationalisierende” Traditionen in der sowjetischen Archäologie: materielle Kulturkomplexe werden mit (späteren, sprachlich definierten) Ethnien verknüpft
- Substrat als Erklärung in der Sprachgeschichte – realistisch aber oft kraftlos, schlimmstenfalls absurd

Wie erforscht man die Ethnogenese?

- Sprachgeschichte
 - Etymologie (in Wechselwirkung mit der Lautgeschichte) & Lehnwortforschung
 - Onomastik, Wortschatzforschung: evtl. Substratwörter
- Kulturgeschichte (Folklore, Religion, Mythologie)
- Archäologie
- Genetik
- Sehr verschiedene Methoden, Perspektiven, Ziele & Ergebnisse

Zur sprachlichen Vorgeschichte (Nord)europas

- Verschollene Substratsprachen in Europa?
(Spuren im Idg.; Schrijver, MSFOu 242):
 - “Sprache der alteuropäischen Hydronymie”
 - “Sprache der Vogelnamen” (z.B. *mesVl- ~ *a-mVsl- > *Amsel*, lat. *merula*)
 - “Sprache der Geminaten” (??*kantV- [> *Hand*] ~ *katV- [*?< fiu. *käti*])
 - “Protolappisch”
 - Sprache der *sixirtya* an der Eismeerküste ... ?
- Finnougrisch und Indogermanisch: zwei
“Verbreitungszonen” in benachbarten
ökologischen Nischen?

Fragen der Vorgeschichte

- Die sprachliche Finnougrisierung Nordeuropas ab ca. 3900 v.Chr. (die sog. typische Kammkeramik) – wie lange danach haben die vorfiu. Substratsprachen noch existiert?
- Probleme der fiu. Taxonomie: langsame Divergenz und / oder spätere Kontaktblöcke?
- Außer der Saamen sind alle (heute bekannten) Völker (Skandinaven, Ostseefinnen, Russen, Komi) im eur. hohen Norden spätere Ankömmlinge – nördlich des 63. Breitengrads erst im Mittelalter!

Die Saamen als älteste Besiedler des Nordens



- Laut historischer Quellen und Besiedlungssagen gab es Saamen in Südfinnland und Karelien noch im Mittelalter
- Fehlen der Saamen in alten russ. Quellen – erste saamisch-ostslaw. Kontakte durch Ostseefinnen vermittelt?

Südgrenze der saamischen Besiedlung im Mittelalter
(Janne Saarikivi, *FUF* 58)

Slawisierung von Mittel- und Nordrussland

- Älteste Substrate: finnougrisch oder unbekanntem Ursprungs? (Z.B. die Substratelemente in Ortsnamen *nem*, *sar* < (os)fi. *niemi* 'Landzunge', *saari* 'Insel' < ?)
- "Black Box": Kolonisation, Migration, Sprachtausch?
- Assimilation / Trennung: (Beginn der) Entstehung von heutigen fiu. Sprachen / Ethnien
- frühere Beziehungen zwischen fiu. Substratsprachen, Substratsprachbünde usw. nur indirekt (wenn überhaupt) feststellbar

Fiu. “fehlende Glieder”?

- Kontakte zwischen den heutigen fiu. Völkern in Russland:
 - osfi. Lehnwörter in Komi
 - Verbindungen zwischen Südosfi. und Mordw.?
- Spuren einer “parasaam.” Sprachvarietät im Nordru.? (*čolma* in ON ‘Sund’, *čil’ma* ‘Morastloch’)
- Die Merier (Muroma, Meščera...)
- Weitere Bevölkerungsgruppen in altruss. Quellen und Besiedlungssagen: Tschuden, “Heiden von Tojma”, “Pinegaer”, “Heiden von Sura”, “Vagaer”, “Bjeloozeroer”, “Dwinaer” ...

Die Merier

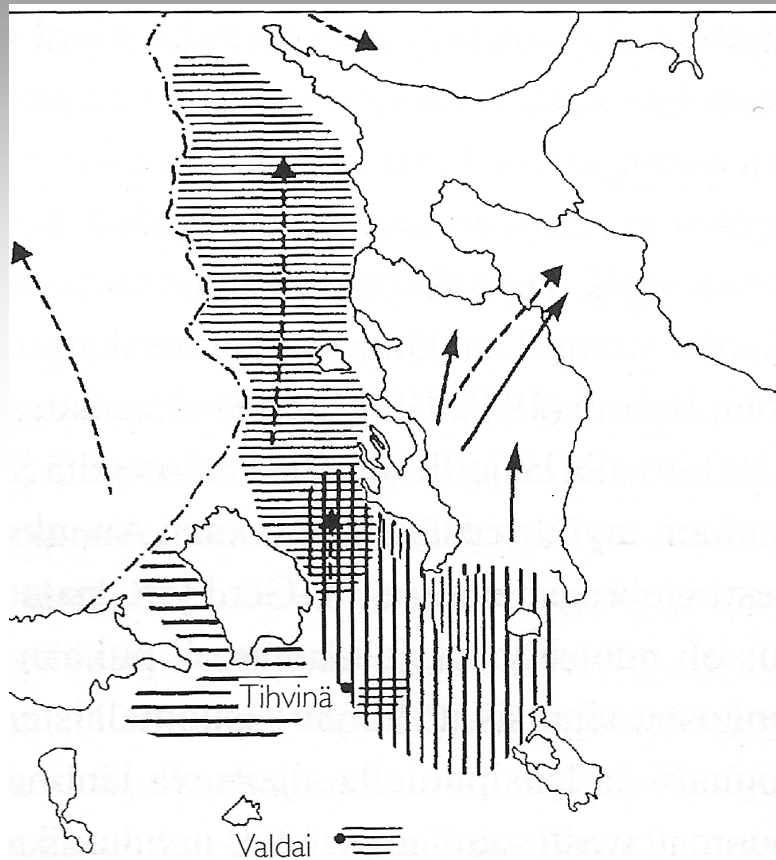
- *merens* bei Jordanes im 6. Jh.; *merja* bei Nestor im 9. Jh. (im alten Fürstentum Rostow-Susdal), Sprache evtl. sogar bis zum 15.-16. Jh. erhalten aber nicht dokumentiert
- Spuren des Merischen heute in den Ortsnamen und im russ. Dialekt (Phonologie, Wortschatz)?
- Nah verwandt/identisch mit Marisch (Vasmer), ein fehlendes Glied zwischen Wolgafiu. und Osfi. (Ravila?) oder eher (para)osfi. (Bereczki)?

Die Tschuden

- *čud'* als Bezeichnung versch. osfi. Völker (zuerst östlich vom heutigen Estland, später weiter im Norden?)
- *čud' zavoločeskaja*: fiu. Volk im Dwinagebiet?
- russ. Volksüberlieferung: Tschuden als Feinde (v.a. im Onegagebiet) oder als frühere Einwohner
- *čudit* in der saam. Folklore: Feinde, Räuber, Besteuerer

Karelier, Wepsen und Russen

- Östliche osfi. Völker “von Anfang an” Teil des entstehenden Nowgoroder Reiches
- Kontakte mit den Skandinaven in der Wikingerzeit noch nicht genug erforscht
- Langsame Assimilation / Lange, zumeist friedliche Koexistenz (Adstrat) bis zum 19.–20. Jh.



Wepsische Karelische



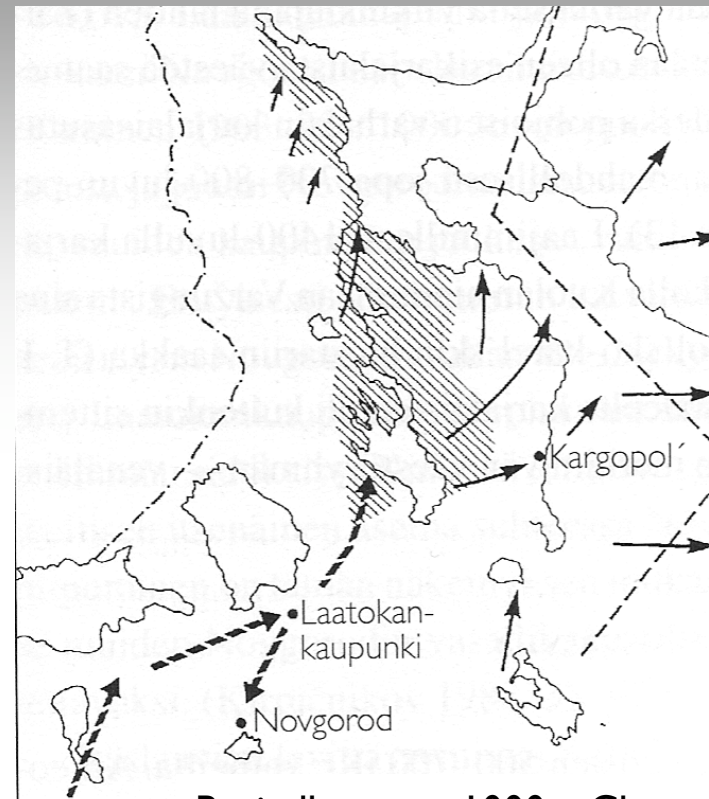
Wohngebiete vor 1000 n.Chr.



Migrationen im Mittelalter



Wohngebiete im 20. Jh.



→ Besiedlung vor 1000 n.Chr.

→ Migrationen im 11.-17. Jh.

/// mehr als 50% ethnische Russen im 1939

Osfi. und slaw. Besiedlung in Karelien
(Sarhimaa, *Virittäjä* 1995)

Woten, Ingrier und Russen

- taxonomisch problematische osfi. Sprachvarietäten
- Verhältnis zu den hypoth. (früh assimilierten) Südostostseefinnen östlich vom Peipussee?
- Wotisch: frühe kontaktbedingte (???) Entwicklungen ($k > \check{c}$ vor vorderen Vokalen, Stufenwechsel $k : g$), spätere ingr. und fi. Einflüsse

Komi

- *Biarmia* und die Gebiete zwischen den Komi und den Ostseefinnen – später assimilierte Finnougrier?
- Trennung der Komi von den Udmurten im 1. Jt. n.Chr. – kontakt/substratbedingte Innovationen?
- Erste Kontakte und Anfang der Kolonisation im 10.–12. Jh., Christianisierung ab 14. Jh.
- Westliche und südwestliche Teile des hist. Komilandes kolonisiert und slawisiert im 13.–16. Jh., russ. Siedlungen im Komiland entstehen im 17.–19. Jh.

Ethnolinguistische Prozesse

- Vorgeschichte: “Paläoeuropäische” Substrate und Finnougrisierung
- Bis zum Mittelalter: Expansion der Slawen; Koexistenz von verschiedenen slaw. und nichtslaw. Volksgruppen
- Entstehung der russischen Nation
- Entstehung von heutigen Minderheitsnationen
- Assimilation von Minderheiten